

► Schwerpunkt: POST-DGP

► Asthma/Allergien

Asthma und FertilitätSeite 2

Unkontrolliertes Asthma während der SchwangerschaftSeite 6

Asthma und KnochendichteSeite 9

Hyperresponsibilität der Atemwege und Entwicklung der LungenfunktionSeite 10

Methacholin-Provokation und inhalative Corticosteroide bei AsthmaSeite 12

Asthma und AngststörungenSeite 18

Ekzeme, Rhinitis und Weidelgrassensibilität bei AsthmaSeite 18

► COPD

Belastungskapazität bei COPDSeite 2

Tadalafil bei chronisch-obstruktiver Lungenkrankheit und PAHSeite 4

Nikotinverzicht bei COPD-PatientenSeite 6

COPD-Mortalität bei Bauarbeitern in SchwedenSeite 8

Corticosteroide bei Intensivpatienten mit akuten COPD-ExazerbationenSeite 8

COPD-Diagnose in der Routineversorgung am Beispiel GroßbritannienSeite 10

Nicht invasive Überdruckbeatmung auch nach stationärer BehandlungSeite 12

COPD-Mortalität und -Prävalenz: Zusammenhang mit Rauchen und ArmutSeite 16

Muster von Atemwegserkrankungen bei COPDSeite 19

► Infektionen

Übertragung multiresistenter Tuberkulose in GroßbritannienSeite 2

Colistin bei Bronchiektasien und P.-aeruginosa-InfektionSeite 9

OSA bei stationär behandelten PneumoniepatientenSeite 14

► Pneumo-Onkologie

Präoperative Chemotherapie beim resezierbaren NSCLCSeite 10

Ceritinib bei NSCLC mit ALK-ResistenzmutationSeite 14

► Verschiedenes

Lungenembolie mit mittlerem Risiko und FibrinolyseSeite 4

Auswirkung gesetzlicher Rauchverbote auf KindergesundheitSeite 4

Langfristige CPAP bei SchlafapnoeSeite 6

Diagnose idiopathischer Lungenfibrose mit hochauflösender CTSeite 8

Wirkung von Bilirubin auf das LungengewebeSeite 12

Medikamentöse Therapie bei pulmonal-arterieller HypertonieSeite 14

ILD mit rheumatoider Arthritis nach LungentransplantationSeite 16

CPAP - Bei Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe jeden Tag notwendig?Seite 16

Fleischprodukte und Verschlechterung der LungenfunktionSeite 19

► Forschung, Hochschule & Verbände.....Seite 18

► Industrie.....Seite 30

► Termine.....Seite 39

Editorial

Nüsse und Pneumologie

Die Allergologie ist ein typisches Querschnittsfach. Viele gehen zum Pneumologen mit dieser Zusatzbezeichnung, auch wenn sie nicht nur Rhinitis und Asthma haben. Relativ allein gelassen sind jedoch Patienten mit Nahrungsmittel-Allergien, denn die Gastroenterologen machen das nur ausnahmsweise.

Ich selbst habe zwar die Zusatzbezeichnung Allergologie erworben, diese dann aber in den letzten 25 Jahren nicht mehr ausgeübt, weil wir im Krankenhaus eine Allergologische Abteilung haben. Und wenn diese auch noch in die Innere Medizin und Pneumologie eingebettet ist und mit Dr. ... felfmann und Dr. Wenzel eine ausgezeichnete Qualität hat, hört man eigentlich ganz auf, darüber nachzudenken und fragt nach beziehungsweise überweist.

Trotzdem hat man zwangsläufig durch die engen Berührungspunkte mit allergologischen Patienten zu tun, insbesondere mit Nahrungsmittel-Allergien, was hier ein Schwerpunkt ist. Man wundert sich, wie krank diese Leute oft sind und wie man ihnen durch entsprechende Eliminationsdiät oft drucksvoll helfen kann.

Nüsse (insbesondere Erdnüsse) gehören hier zu den besonders starken Allergenen. Mehrere Major-Allergene sind hier identifiziert: zum Beispiel Ara h 8 (birkenpollenassoziiert) – das ist allem ein orales Allergie-Syndrom – löst, mit typischem Brennen und Ösophagusspasmen – und Ara h 1/2 (Speicherproteine), das schon in geringen Mengen schwere anaphylaktische Reaktionen auslösen kann. Diese sind nicht selten für Todesfälle, vor allem bei jungen Menschen, verantwortlich.

Da man nicht immer weiß, ob Nahrungsmitteln Erdnussbestandteile enthalten sind (vor allem im Ausland) wird seit Langem eine Hyposensibilisierung versucht, meist oral. Jetzt ist „Lancet“ eine aktuelle Arbeit erschienen, die randomisiert gegen eine Kontrollgruppe (49 vs. 46 Patienten) 7- bis 16-Jährigen einen deutlichen, positiven Effekt einer oralen Hyposensibilisierung oder besser oraler Toleranzinduktion auf Lebensqualität und Toleranz gegenüber höheren Dosen ($p < 0,001$) nachgewiesen hat. Dabei wurde die Dosis des Erdnuss-extraktes in Schritten beginnend bei 2 mg bis maximal 800 mg gesteigert. Die Nebenwirkungen sprachen einer milden allergischen